



Bundesverband BI gegen SuedLink | Nelkenstr. 7 | 36041 Fulda

Hitschfeld

Büro für strategische Beratung GmbH

Kickerslingsberg 15

04155 Leipzig

Fulda, 2016-10-28

Tel.: 0661/2927682

**Fragebogenaktion zum Forschungsprojekt des UBA „Evaluierung des gestuften Planungs- und Genehmigungsstromnetzausbaus hinsichtlich seiner Beschleunigung und Wirksamkeit für den Umweltschutz,  
- FKZ 3715 4111 40 -**

## **Stellungnahme des Bundesverbandes der Bürgerinitiativen gegen SuedLink**

Sehr geehrter Herr Hitschfeld,  
sehr geehrte Damen und Herren.

Vielen Dank für Ihr Erinnerungs- und Informationsschreiben vom 25.10.2016. Wir haben den Fragebogen erhalten und wie gewünscht beantwortet und termingerecht an Ihren Konsortialpartner, Höch und Partner, übersandt.

Da wir uns uneingeschränkt dem Zielsystem der Energiewende zugehörig fühlen, sehen wir uns in der Pflicht, Sie in Ihrem Forschungsprojekt zu unterstützen.

Sie werden allerdings Verständnis dafür haben, dass wir nicht kritiklos mit dem Thema der Energiewende umgehen, sondern im Sinne einer aktiven, zielorientierten Gestaltung mitwirken wollen.

Wir, der Bundesverband der Bürgerinitiativen gegen SuedLink (BBgS), beschäftigen uns seit mehreren Jahren mit dem Thema Stromnetzausbau, insbesondere im Zusammenhang mit den HGÜ-Trassen SuedLink und SuedOstLink.

Deshalb wollen wir zunächst einige allgemeine Punkte ansprechen, um anschließend unsere Kernaussagen zu den Fragen des Fragebogens darzustellen.

Wir nehmen übrigens ausdrücklich Abstand von Ihrem Angebot auf Anonymität. Wir stehen zu unseren Überzeugungen und Meinungen.

Allgemein stellen wir Folgendes fest:

- Offensichtlich beschäftigen sich derzeit verschiedene Ministerien/Ressorts mit dem Thema der Energiewende. Dies geschieht zumindest in der Außenwirkung für uns völlig unabgestimmt.
- In Ihrem Anschreiben und im Fragebogen hinterfragen Sie nirgendwo die Zusammenhänge zwischen Energiewende, Umweltschutz und Klimaschutz. Dies erscheint uns zu isoliert. Ein Blick auf das Zielsystem der Energiewende sollte gerade von Ihnen, als einem Unternehmen in der strategischen Beratung tätig, ein anderes Vorgehen erwarten lassen.
- Es scheint, dass Sie die Energiewende ausschließlich auf den Stromnetzausbau reduzieren. Auch hier hilft ein Blick auf das Zielsystem der Energiewende.

Mit Blick auf den Fragebogen möchten wir die folgenden drei Kernaussagen ansprechen.

Kernaussage 1, Stufe 1, Element Nr. 6 des Fragebogens:

Vorrangig und sarkastisch bemerkt: Eine Verfahrensbeschleunigung wird mit größter Wahrscheinlichkeit erreicht, je weniger Rechtsmittel vorhanden sind. Dem Umweltschutz ist dies sicherlich nicht dienlich.

Kernaussage 2, Stufe 1, Element Nr. 2 des Fragebogens:

Eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit führt aus unserer Sicht zu einer starken Förderung des Umweltschutzes.

Kernaussage 3, Stufe 2, Element Nr. 16 und Stufe 3, Element Nr. 32 des Fragebogens:

Ein verantwortliches und verantwortungsbewusstes Projektmanagement ist eine zwingende Voraussetzung für die Einhaltung der Prozesse gem. Zielsystem und somit für eine erfolgreiche Abwicklung des Gesamtprojektes „Energiewende“.

Dieses wird extrem fördernd auch für den Umweltschutz in Kombination mit dem Klimaschutz sein.

Im Ergebnis ist u.E. ein ressortübergreifendes Vorgehen notwendig, auf Basis eines abgestimmten Zielsystems in Verbindung mit einem verantwortlichen Prozess- und Projektmanagement, mit Eskalationsmechanismen und einer eindeutigen Leitungskompetenz. Wie Sie aus Ihrer täglichen Praxis wissen, hat Prozessmanagement in diesem Falle nichts mit dem rechtswissenschaftlichen Begriff zu tun.

Da es sich bei diesem Projekt der Energiewende um ein gesamtgesellschaftliches Projekt mit enormer Tragweite und einem Paradigmenwechsel in der Primärenergienutzung handelt, sind Konzepte zu einem gesellschaftlichen Veränderungsmanagement in Verbindung mit den entsprechenden Kommunikationskonzepten dringend notwendig.

Ihre Fragebogenaktion könnte also ein Anfang sein, den Projekttablauf der Energiewende in diesem Sinne zu unterstützen.



Es ist uns wichtig zu betonen, dass viele Fragen etliche Unschärfen aufweisen und der Fragebogen somit unterschiedlich interpretiert werden kann. Daher würden wir eine inhaltliche Diskussion begrüßen und stehen Ihnen für zielführende Gespräche jederzeit zur Verfügung.

Wir sind gerne bereit konstruktiv mitzuwirken.

Guntram Ziepel

Maria Quanz